

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Palestrina**

**Pfitzner, Hans**

**Berlin, 1916**

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-79446](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79446)

(Links und rechts vom Zuschauer.)

## Zweiter Akt.

Trient; eine große, hohe, saalartige Vorhalle im Palast des Fürstbischofs Madruscht. Im Hintergrunde geht, etwas tiefer, die Straße; zwei oder drei Stufen führen, der ganzen Länge der Bühne nach, hinein (diese Stufen, weil im äußeren Hintergrunde, brauchen nicht sichtbar zu sein);

im Vordergrunde schließt ein kleines Gärtchen an, welches noch weiter hin, wie in den Zuschauerraum hinein, anzunehmen ist. Es ist ein freundlicher, sonniger Spätherbsttag; früher Vormittag.

Die Halle ist nahezu fertig zu der Abhaltung einer letzten gemeinsamen Vorberatung vor einer feierlichen Session, zu einer sogenannten „Generalkongregation“ hergerichtet, und zwar folgendermaßen:

Auf beiden Seiten, die ganze Tiefe der Bühne beschreibend, laufen zwei schwache Halbkreise von Bänken und Stühlen, die der Bühne ein eiförmiges Aussehen verleihen; sie steigen amphitheatralisch auf, und zwar in mindestens 4 Abstufungen. Der Halbkreis links wird zweimal unterbrochen von 2 Treppen, die durch 2 Türen in der Höhe der höchsten Bankreihe, in das Innere des Palastes führen. Auf diese Weise entstehen links drei Ausschnitte von ansteigenden Sitzreihen. Auf deren mittelften sind, in mittlerer Höhe, zwei sammetbeslagene Stühle für die beiden Kardinallegaten reserviert; über, also hinter ihnen ebenfalls zwei solche für die beiden päpstlichen Nuntien. In gleicher Höhe mit den Kardinallegaten, aber seitwärts, zwei einfachere Stühle; rechts (von ihnen) für den Kard. von Lothringen, links für Madruscht; eine Reihe darunter ein Stuhl für den Kard. Borromeo; die beiden seitlichen Bantausschnitte links bestehen fast nur aus Bänken, hier und da unterbrochen von einem Stuhl für einen Kardinal, wie später beschrieben. — Der gegenüberliegende, nicht unterbrochene Halbkreis besteht fast nur aus Bänken. Doch ist in der Mitte desselben genau gegenüber dem Stuhl des Kard. von Lothringen ein einziger Stuhl auf ebenem Boden gestellt: für den Grafen von Luna.

Auf diesem Stuhl sitzt beim Aufgehen des Vorhanges in nachlässiger Haltung der zweite Kardinallegat Bernardo Novagerio; in seiner Nähe, also auch auf der rechten Seite der Bühne, unten, steht, den Stab in der Hand, der Zeremonienmeister Ercole Severolus. Eine Anzahl italienischer und deutscher Diener sind damit beschäftigt, die Herrichtung des Saales zu beendigen.

Erste Szene.

**Der Zeremonienmeister** (zu den Dienern).

Noch eine Bank! und schnell!

Die Italiener alle hier! (er weist mit dem Stab auf die linke Seite der Bühne)

Sind heut in großer Mehrzahl!

**Novagerio** (winkt den Zeremonienmeister näher zu sich heran).

Den Tisch des Massarell

In meine nächste Nähe!

(Er zeigt mit den Augen auf ein Tischchen mit darauffstehendem, kleinem tragbaren Schreibpult, das noch in der Mitte der Bühne herumsteht.)

**Der Zeremonienmeister.**

Es soll gescheh'n; verstehe.

(Mit Vertraulichkeit) Und sagt: des Grafen Luna Thron  
(er zeigt auf den Stuhl, auf dem Novagerio sitzt)

Steht er auch recht zur Stell'?

**Novagerio** (behaftlich im Stuhl).

Ercole, sieh, ich prüf' ihn schon!

Doch, dünkt Dich nicht vermessen,

Daß ich den stolzen Ehrensitz

Des Spaniers warmgesehen?

Und wirft mich nicht verraten?

**Der Zeremonienmeister** (auf den Ton plump eingehend).

O Gott! gefährlich wäre das;  
Dem Spanier den Herrn Legaten!

**Novagerio.**

Doch, ohne Scherz: kein Rangstreit heut!  
Noch morgen bei der Session.  
Ihn zu vermeiden, dulden wir  
Die Sarce mit dem Stuhl,  
Die, Sorge ich, die Völker  
Nur zum Gelächter reizen wird  
Und die Franzosen gar zum Zorn.

**Der Zeremonienmeister.**

Ja, ja, ich sag's, die Spanischen!  
Stets Hindernis und Dorn.

(Er gibt nun den Dienern die Anweisung, den Tisch nah zu den  
Stühlen der Legaten zu stellen, was sogleich geschieht.)

**Novagerio** (erinnernd).

Und die Parole: „Schnell zum Schluß!“

**Der Zeremonienmeister** (kommt wieder nah zu Novagerio).

Zwei Stunden sprach Lainez jüngst;  
Wenn wir zum Ende wollen,  
Und wieder sie so lange sprechen:  
Soll ich dann unterbrechen?

**Novagerio.**

Das tu!  
Doch kommt es heute  
Don selbst wohl nicht dazu.  
Nun ruf mir noch die Diener her!

**Der Zeremonienmeister** (winkt den Dienern).

Hierher! Der hochhehrwürdige Herr  
hat Euch etwas zu sagen.

(Die Diener kommen und stellen sich vor Novagerius auf.)

**Novagerio.**

Kennt Ihr den grünen Turm?  
Und kennt Ihr auch die Wiege drin?  
Die Kinder da drin man wiegt  
Schreien sehr laut, und gar nicht vergnügt.  
Wenn Ihr wieder Euch stecht und haut,  
Wie neulich erst auf der Straße,  
Daß mancher der frommen Väter  
Vor Angst sich nicht aus dem Hause getraut,  
So wißt Ihr nun, wie's Euch ergeht:  
Christof Madruscht keinen Spaß versteht!  
Da kommt er selbst (Er steht auf) — Haltet Ihr Ruh',  
Gelobt Ihr mir's?

**Die Diener.**

Wir schwören's zu.

### Zweite Szene.

(Aus der zweiten Türe links hinten ist, so ziemlich gerade bei Nennung seines Namens, der Fürstbischof Kardinal Chr. Madruscht aufgetreten, ein starker Mann, der trotz seiner geistlichen Kleidung mehr den Eindruck des Kriegsmannes, des Edelmannes macht. Er ist ernst und verstimmt; Novagerio geht ihm, der nun die Stufen herabgestiegen ist, sehr heiter und freundlich entgegen. Begrüßung und Händedruck; sie kommen nach vorn.)

**Novagerio.**

Morone ist von Innsbruck schon herein?